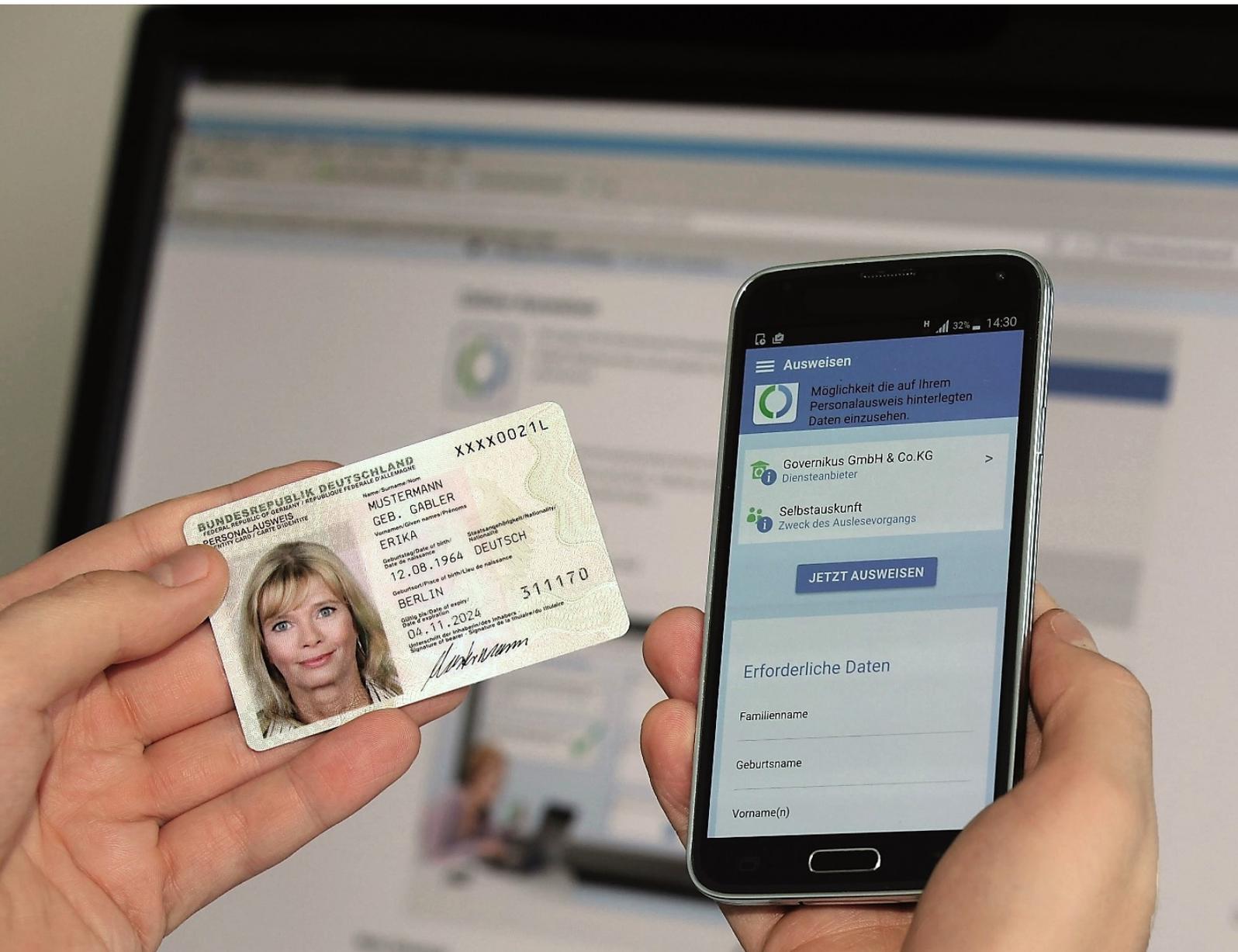


Akzeptanzmanagement für die Online-Ausweisfunktion im Rahmen der Schaufensterprojekte



Diskussionspapier, herausgegeben von

buergerservice.org e.V.

Vertreten durch:

Rudolf Philipeit (Vorstand)

rudolf.philipeit@buergerservice.org

Berliner Straße 5, 91522 Ansbach



Akzeptanzmanagement für die Online-Ausweisfunktion im Rahmen der Schaufensterprojekte

Seite I

Impressum

Herausgeber		
buergerservice.org e.V. Berliner Str. 5, D-91522 Ansbach		
Dateiname	Dokumentennummer	Dokumentenbezeichnung
20200928SchaufensterprojekteAkzeptanzmanagementID	TB006	Diskussionspapier
Version	Stand	Status
1.2	28.09.2020	Abgestimmt
Autor	Inhaltlich geprüft von	Freigegeben von
Rudolf Philipeit	Mitglieder buergerservice.org e.V.	Vorstand buergerservice.org e.V.
Ansbach		
Ansprechpartner	Telefon / Fax	E-Mail
Rudolf Philipeit	Tel.: +49 (171) 3366669 Fax: +49 (981) 4815033	rudolf.philipeit@buergerservice.org
Kurzinfo		
Akzeptanzmanagement für die Online-Ausweisfunktion im Rahmen der Schaufensterprojekte		



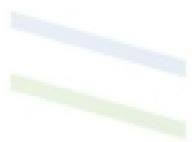
Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Die Anforderungen des Fördermittelgebers	2
Auszug aus der Ausschreibung des BMWi	2
Vernetzungsworkshop am 20.02.2020 in Berlin	2
Workshop für Kommunen am 11.09.2020 (Videoschalte)	3
Besondere Herausforderungen	4
Vorschlag für ein übergreifendes Akzeptanzmanagement zur Online- Ausweisfunktion	6
Die Berücksichtigung der Online-Ausweisfunktion vor die Klammer ziehen – aber wie?	6
Nutzer am Digital Service Point abholen und mitnehmen	8
Dienste am Digital Service Point	9
Software und Funktionen am Digital Service Point	9
Direkte Umsetzung des Akzeptanzmanagements durch Kommunen	10
Aufwände in der Kommune	10
Vom BMWi vorgesehene Fördermöglichkeiten für Kommunen	11
Zusammenfassung	13
Informationen zu buergerservice.org e.V.	14
Abkürzungsverzeichnis	15
Linksammlung	15



Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Mobiles Bürgeramt auf der Smart Country Convention 2019.	5
Abbildung 2: Düsseldorf informiert in der Lokalzeitung über das Online-Ausweisen am Bürgerterminal.....	7
Abbildung 3: praktische Aufklärungsarbeit zu sicheren digitalen Identitäten am Digital Service Point.....	8





Akzeptanzmanagement für die Online-Ausweisfunktion im Rahmen der Schaufensterprojekte

Seite 1 von 15

Einleitung

Nur eine echte analoge Identität ist eine gute digitale Identität. Mit dieser Aussage macht buergerservice.org darauf aufmerksam, dass mit digitalen Identitäten haftungsrechtliche Fragen bei Fehlverhalten in der digitalen Welt geregelt werden sollen, welche wiederum nur in der analogen Welt mit Hilfe des Rechtswesens geahndet werden können. D. h. jede sichere digitale Identität (selbst die von Objekten) benötigt am Ende der Identitätskette eine rechtsgültige analoge Identität. In Deutschland werden diese Identitäten im Meldewesen verwaltet und mit dem Deutschen Reisepass oder/und dem Deutschen Personalausweis als hoheitliches Ausweisdokument für die analoge Welt jedem Einwohner ausgehändigt. Der Deutsche Personalausweis besitzt darüber hinaus mit der Online-Ausweisfunktion eine Möglichkeit, dass sich jede Bürgerin und jeder Bürger auch elektronisch im Internet spontan rechtswirksam ausweisen kann. Ab November 2020 ist der 10-jährige Roll-Out der Online-Ausweisfunktion inkl. der zugehörigen PIN-Briefe in Deutschland abgeschlossen. Damit haben ca. 70 Mio. Bürgerinnen und Bürger ab 16 Jahren diese Funktion verfügbar. Für Personen aus dem Ausland steht die gleiche Technik in Form des elektronischen Aufenthaltstitels (EAT) und der eID-Karte für EU-Bürger zur Verfügung.

Die Online-Ausweisfunktion im Deutschen Personalausweis (eID) ist dabei weltweit die sicherste digitale Identität für einen Massenmarkt. Grundlage für diese Behauptung ist, dass das sicherste Instrument zur analogen Identität in unserem Land, der Personalausweis, mit einem Höchstmaß an technologischer Sicherheit für den Einsatz in der digitalen Welt aufgerüstet wurde. So profitiert jeder Nutzer der Infrastruktur zur Online-Ausweisfunktion, ob als Diensteanbieter oder als Konsument der Dienste, nicht nur von der technologischen Sicherheit des Kryptochips im Ausweis, sondern zusätzlich von den Sicherheitsinstrumenten der analogen Welt (Meldewesen, Gesetzgebung, Herstellungsprozesse, Fahndung nach abhanden gekommenen Personalausweisen usw.), in welche der Chip über die Chipkarte Personalausweis untrennbar integriert ist. Das Wissen zur Online-Ausweisfunktion ist jedoch, von wenigen Ausnahmen abgesehen, auf Seiten der Anbieter und Nutzer nicht vorhanden. Ein konsequentes Akzeptanzmanagement zur Online-Ausweisfunktion kann das enorme Potenzial dieser Infrastruktur aufschließen.

Der Innovationswettbewerb „Schaufenster Sichere Digitale Identitäten“ liefert beste Voraussetzungen, um die Online-Ausweisfunktion mit Ableitung der eID und neuen Dienstangeboten mit bester Usability zu veredeln. So kann die Akzeptanz für das Online-Ausweisen bei Anbietern und Nutzern gesteigert werden. Es gibt allerdings offene Herausforderungen, welche in diesem Dokument behandelt werden.

buergerservice.org lädt mit dem vorliegenden Dokument zu einer konstruktiven Auseinandersetzung mit den Herausforderungen ein, um so den größtmöglichen Erfolg der Schaufensterprojekte im Sinne einer alltäglichen Nutzung von Sicheren Digitalen Identitäten in unserer Gesellschaft zu unterstützen.



Akzeptanzmanagement für die Online-Ausweisfunktion im Rahmen der Schaufensterprojekte

Seite 2 von 15

Die Anforderungen des Fördermittelgebers

Auszug aus der Ausschreibung des BMWi

In der modernen Welt sind Digitale Identitäten eine wesentliche Voraussetzung für eine funktionierende Volkswirtschaft. Nahezu alle Wirtschafts- oder Verwaltungsprozesse setzen die Identifikation einer Person oder eines Objektes voraus. Digitale Identitäten sind damit zum Eingangstor für moderne digitale Verwaltungs- und Wirtschaftsprozesse geworden.

Mit dem „Schaufenster Sichere Digitale Identitäten“ sollen deutsche eIDAS-Lösungen zugänglich gemacht werden, die gleichermaßen nutzerfreundlich, vertrauenswürdig und wirtschaftlich sind: Für Verwaltung, Wirtschaft – insbesondere KMU – und die Bevölkerung. Keine der existierenden ID-Lösungen konnte bislang die für eine breite Anwendung notwendige kritische Masse erreichen. Dies soll durch Schaufenster, in denen Technologieanbieter und Kommunen eng zusammenarbeiten, erreicht werden. Die Umsetzung soll in zahlreichen Anwendungsfällen mit Alltagsrelevanz praktisch erprobt werden. Die Bürger sollen in die Entwicklung der Lösungen eingebunden werden.

Mit dem Innovationswettbewerb leistet das BMWi einen unmittelbaren Beitrag zur Digitalen Souveränität und Datensicherheit im Internet. Die Maßnahme zielt darauf ab, das Vertrauen von Bürgern und Unternehmen in die Digitalisierung zu stärken. Die angestrebten Vorschläge sollen sich auch an Erfordernissen und Möglichkeiten des Mittelstands orientieren und diesen zum Einsatz und zur Nutzung von Sicheren Digitalen Identitäten befähigen.

Vernetzungsworkshop am 20.02.2020 in Berlin

Am Vernetzungsworkshop wurden für die Umsetzungsphase folgende Anforderungen konsequent gefordert:

- Kommunen müssen im Projekt aktiv teilnehmen, um die Nutzer (die Bürgerinnen und Bürger, sowie Unternehmen und andere Institutionen) einzubinden.
- Mindestens zwei ID-Anbieter müssen im Projekt vertreten sein (der Personalausweis wird hier nicht mitgezählt).
- Die Einbindung des elektronischen Personalausweises ist verpflichtend.
- Eine oder mehrere Forschungseinrichtungen müssen am Projekt teilnehmen.

Jeder der genannten Punkte stellt bei Nichterfüllung ein Ausschlusskriterium dar.



Akzeptanzmanagement für die Online-Ausweisfunktion im Rahmen der Schaufensterprojekte

Seite 3 von 15

Workshop für Kommunen am 11.09.2020 (Videoschalte)

Auszug: Warum Kommunen für das Programm wichtig sind

- Kommunen (auch Kommunalverbände oder Metropolregionen) sind selbst Anwender und Anbieter von digitalen Diensten und benötigen eine zuverlässige Identifizierung von Bürgern (und Unternehmen) für zahlreiche Transaktionsdienste.
- Kommunen können über das Programm auch ihre lokale Wirtschaft unterstützen und lokale Prozesse optimieren / automatisieren !
- Kommunen genießen Vertrauen bei ihren Bürgern und verfügen über die notwendigen Infrastrukturen und Zugänge, um Bürger breitflächig in die Entwicklungen einzubinden -> Ziel ist Alltagsrelevanz.

buergerservice.org



Besondere Herausforderungen

Grundsätzlich ist die Online-Ausweisfunktion des Deutschen Personalausweises mit all den zugehörigen Techniken, formalen und organisatorischen Aspekten, sowie den rechtlichen Rahmenbedingungen optimal geeignet, um die Ziele des Vorhabens „Schaufenster Sichere Digitale Identitäten“ vollumfänglich zu erreichen. Die Infrastruktur der Online-Ausweisfunktion wurde in einem 10-jährigen Roll-Out mit einem Kostenaufwand von ca. 2 Mrd. Euro von staatlicher Seite hergestellt und steht allen Marktteilnehmern nahezu kostenfrei (Anm.: aufgrund von Skaleneffekten nur bei massenhafter Nutzung!) zur Verfügung. Die flächendeckende Verbreitung der Ausweise zusammen mit dem Vertrauensniveau hoch beim elektronischen Ausweisen, welches sogar in einer Kombination des Personalausweises mit einem aktuellen Smartphone ohne weiteres Kartenlesegerät erreicht wird, ist dabei ein international herausragendes Alleinstellungsmerkmal des Deutschen Personalausweises. Diese besonderen Voraussetzungen ermöglichen in Deutschland gänzlich neuartige und weltweit einzigartige digitale Dienstangebote. Aufgrund fehlender Marketingaktivitäten und Aufklärungsarbeit wurde die massenhafte Nutzung der neuartigen und ungewohnten Infrastruktur noch nicht erreicht. Breite Unkenntnis und vielfältige Falschinformationen blockieren seit mehreren Jahren die Marktentwicklung der Online-Ausweisfunktion und der mit einem Vertrauensniveau hoch möglichen neuen Dienstwelt.

Die in der Wettbewerbsphase befindlichen Konsortien sind aktuell sehr stark durch Technologieanbieter und/oder Plattformbetreiber besetzt, welche in nachvollziehbarer Art und Weise das Anliegen verfolgen müssen, eine geschäftsträchtige digitale Identität in den Markt einzuführen. Um die Wertschöpfung weitgehend in der eigenen Hand zu behalten und möglichst umfangreich ausschöpfen zu können, setzen die Konsortien bei ihren Angeboten auf das Vertrauensniveau substanziell und lassen das Vertrauensniveau hoch unberücksichtigt. Dass der Fördermittelgeber die Online-Ausweisfunktion einfordert, wird in der Art und Weise bedient, dass man seine neue digitale Identität aus dem jeweiligen Schaufensterprojekt bei Interesse mit der Online-Ausweisfunktion noch einmal absichern kann. Die in den Anfangsmonaten des Wettbewerbs in den Konsortien erlebte Trägheit und Kompliziertheit von Kommunen führt mittlerweile dazu, dass deren Einbindung zunehmend im Hintergrund verschwindet.

Unter diesen Rahmenbedingungen stellen zwei wesentlich Anforderungen aus der Ausschreibung eine Herausforderung dar:

1. Technologieanbieter und Kommunen sollen eng zusammenarbeiten (Kommunen müssen im Projekt aktiv teilnehmen, um die Nutzer einzubinden).
2. Die Einbindung des elektronischen Personalausweises ist verpflichtend.

Die Punkte werden in den meisten Konsortien als unattraktive Pflicht verstanden oder sogar ignoriert. Ein authentisches Engagement zur konsequenten Auseinandersetzung mit diesen Herausforderungen kann aufgrund der rein wirtschaftlichen Interessen nicht stattfinden.



Akzeptanzmanagement für die Online-Ausweisfunktion im Rahmen der Schaufensterprojekte

Seite 5 von 15

Der Fördermittelgeber hat die beiden Punkte aber aus einem wichtigen Grund im Forderungskatalog. Jegliche sichere digitale Identität macht zwangsläufig eine rechtlich belastbare Verbindung zu einer analogen Identität notwendig¹. Diese analogen Identitäten werden ausschließlich in den Kommunen verwaltet und mit Hilfe des Deutschen Personalausweises für die analoge und die digitale Welt in gleichem Maße rechtskräftig allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung gestellt. So ist es für den größtmöglichen Erfolg in jedem Schaufensterprojekt unbedingt erforderlich, dass die Kommunen mit Ihren Bürgerinnen und Bürgern den Aspekt „sichere digitale Identität = analoge Identität“ authentisch „aktivieren“ (s. Workshop für Kommunen am 11.09.2020 (Videoschalte)).

Ein sehr gutes Beispiel, wie die Kommunen auch ausserhalb der Bürgerämter vorteilhaft im Sinne der genannten Herausforderungen wirken können, war im Jahr 2019 auf der Veranstaltung Smart Country Convention in Berlin zu erleben:

Mitarbeiterinnen der Bürgerämter Reinickendorf und Lichtenberg in Berlin haben auf der Smart Country Convention 2019 mit einem mobilen Bürgeramt am Änderungsterminal die Online-Ausweisfunktion der Messebesucher aktiviert und/oder die vergessene PIN erneuert. An einem betreuten Bürgerterminal auf dem Messestand konnten die Messebesucher das umfangreiche Dienstespektrum zur Online-Ausweisfunktion selbst erfahren.



Abbildung 1: Mobiles Bürgeramt auf der Smart Country Convention 2019.

¹ Nur eine analoge Identität (eine natürliche Person) kann rechtlich handeln und für Fehlverhalten zur Verantwortung gezogen werden.



Akzeptanzmanagement für die Online-Ausweisfunktion im Rahmen der Schaufensterprojekte

Seite 6 von 15

Vorschlag für ein übergreifendes Akzeptanzmanagement zur Online-Ausweisfunktion

bürgerservice.org e.V. ist als assoziierter Partner in den Projekten IHRE-ID (Metropolregion Rhein-Neckar), PeopleID (Darmstadt) und SHIELD (Land Sachsen-Anhalt) eingebunden. Entsprechend dem Satzungszweck vermittelt bürgerservice.org in den genannten Vorhaben Medienkompetenz zur Steigerung von Akzeptanz und Nutzung der Online-Ausweisfunktion des Deutschen Personalausweises. Darüber hinaus finden inhaltsgleiche Gespräche mit weiteren Konsortien statt. bürgerservice.org stellt dabei Werkzeuge (Bürgerterminals mit und ohne Betreuungspersonal), Vorgehensmodelle (Fast Lane, Short Lane, Show Lane und Registry Lane) und neuartige Dienstangebote für SDI vor, welche besonders die Kommunen mit Ihren Bürgerinnen und Bürgern sowie der regional ansässigen Wirtschaft adressieren.

Wie im Kapitel Herausforderungen beschrieben können die Konsortien in den meisten Fällen eine aktive Integration der Online-Ausweisfunktion und eine konsequente Einbindung der Kommunen im Sinne der Ausschreibung nicht gewährleisten. Es ist zu erwarten, dass die Konsortien auf diese Ausschlusskriterien in ihren Umsetzungskonzepten oberflächlich eingehen werden.

Nach heutiger Einschätzung von bürgerservice.org ist das Vorgehen der Konsortien somit nicht ausreichend, um die Potenziale der Online-Ausweisfunktion in den Schaufensterregionen tatsächlich zu aktivieren. Ohne weitere Maßnahmen bleibt ein unschätzbare Vorteil, welchen die Bundesrepublik Deutschland mit der Online-Ausweisfunktion für das digitale Gemeinwohl im eigenen Land und so auch im internationalen Digitalisierungswettbewerb einsetzen könnte, weiterhin ungenutzt.

bürgerservice.org plädiert deshalb dafür, die Berücksichtigung der Online-Ausweisfunktion, inkl. der Einbindung der Kommunen hierzu, in den Schaufensterprojekten vor die Klammer zu ziehen. So kann in allen Einzelprojekten die konsequente Umsetzung der Interessen des Fördermittelgebers zur Online-Ausweisfunktion in gleicher Art und Weise gewährleistet werden. Damit ist es möglich, dass die Interessen der technologielastrigen Konsortien und die Interessen des Fördermittelgebers sich gegenseitig befruchten, und so das Ziel des Projektes erfolgreich erreicht wird.

Die Berücksichtigung der Online-Ausweisfunktion vor die Klammer ziehen – aber wie?

Die Online-Ausweisfunktion ist als Infrastrukturkomponente von der Bundesrepublik Deutschland entwickelt und ausgerollt worden. Die Ableitung der eID aus dem Deutschen Personalausweis in ein Secure Element eines Smartphones ist durch das Projekt OPTIMOS 2.0 in Kürze verfügbar. Als Infrastrukturkomponente steht das Gesamtsystem vor der Klammer und kann in allen digitalen Geschäftsprozessen technologisch, prozessual, rechtlich und wettbewerbsneutral eingesetzt werden. Für evtl. noch erforderliche Anpassungsarbeiten zur Einbindung von Ergebnissen aus



Akzeptanzmanagement für die Online-Ausweisfunktion im Rahmen der Schaufensterprojekte

OPTIMOS 2.0 hat der Fördermittelgeber pauschale Mittel für alle Umsetzungsprojekte „vor der Klammer“ vorgesehen. Die tatsächliche Aufgabe „vor die Klammer ziehen“ beschränkt sich so allein auf das Akzeptanzmanagement, welches für eine alltägliche Nutzung der Online-Ausweisfunktion und der direkten Ableitungen hieraus für SDI betrieben werden muss. Hierzu gibt es von buergerservice.org verprobte Werkzeuge und Vorgehensmodelle.

Es werden die Methoden, Konzepte und Instrumente zum Veränderungsmanagement (Changemanagement) aus dem üblicherweise abgegrenzten Unternehmensumfeld in die Offenheit der Gesellschaft mit ihren Bürgerinnen und Bürgern, Behörden, Unternehmen und weiteren Institutionen übertragen. Ein einzelner Wirkungsbereich ist dabei in den meisten Fällen auf die Region einer Kommune ausgerichtet. An betreuten Digital Service Points (in der aktuellen Phase als Bürgerterminals für alle Dienste mit Online-Ausweisfunktion in Bürgerämtern hergestellt) werden die Bürgerinnen und Bürger, aber auch Behörden, Unternehmen und andere Institutionen, an die Akzeptanz und Nutzung der Online-Ausweisfunktion und den zugehörigen Ableitungen und Diensten herangeführt. Hierzu soll u.a. die Funktion „Sachbearbeitung Verwaltungsdigitalisierung im Bürgeramt“ (Arbeitsbegriff) entstehen. Das gesamte Prozedere gleicht der Einführung von Selfservice-Kassensystemen in Verbrauchermärkten oder vom Selfservice-Check-In am Flughafen.

buergerservice.org



Abbildung 2: Düsseldorf informiert in der Lokalzeitung über das Online-Ausweisen am Bürgerterminal



Akzeptanzmanagement für die Online-Ausweisfunktion im Rahmen der Schaufensterprojekte

Seite 8 von 15

Nutzer am Digital Service Point abholen und mitnehmen

Die Digital Service Points werden als mobile oder stationäre Variante z.B. in Ämtern, Schulen, Bibliotheken, Krankenhäusern, Autohäusern, Geldinstituten usw. zum Einsatz gebracht. Die unterschiedlichen Ausführungen und Einsatzorte werden von den im Konsortium entwickelten und angebotenen Diensten geprägt. Ziel des Digital Service Points ist das Abholen und Mitnehmen der Bürgerinnen und Bürger zu der neuen wertigen digitalen Dienstwelt. Ein Digital Service Point ist damit auch ein Info-Point für den modernen Bürger, der auf Sicherheit im digitalen Zeitalter Wert legt.

Kommunen schaffen im Rahmen der Schaufensterprojekte im Bürgeramt die neue Funktion „Sachbearbeitung Verwaltungsdigitalisierung“ (Arbeitsbegriff, evtl. passt hierzu die Ausbildung „Digitalotse“ besonders gut). Die neu eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verwenden eine mobile Ausstattung und können so auch an anderen Orten temporär zum Einsatz kommen.

Bürgerinnen und Bürger erleben das Schaufensterprojekt in Ihrer Kommune durch eine intensive Unterstützung im Bürgeramt. Beim authentischen Erstbesuch wird ein Onboarding durchgeführt. Nach dem Onboarding und dem Geben von ersten Hinweisen durch das Betreuungspersonal steht die alleinige Nutzung der neuen digitalen Services durch den Nutzer im Vordergrund. Für Rückfragen können die Betreuer der Digital Service Points selbstverständlich auch durch weitere Besuche erreicht werden. Nach der dreijährigen Projektlaufzeit soll die kritische Masse für eigenständige Netzwerkeffekte in der jeweiligen Region und darüber hinaus erreicht sein.



Abbildung 3: praktische Aufklärungsarbeit zu sicheren digitalen Identitäten am Digital Service Point.



Akzeptanzmanagement für die Online-Ausweisfunktion im Rahmen der Schaufensterprojekte

Seite 9 von 15

Dienste am Digital Service Point

Für die Projekte im Innovationswettbewerb „Schaufenster Sichere Digitale Identitäten“ stehen mit Vertrauensniveau hoch folgende Dienste mit der Online-Ausweisfunktion am Digital Service Point im Vordergrund:

- Erstmaliges Registrieren (Ableitung der eID) zur sicheren digitalen Identität des jeweiligen Projekts (PeopleID, IHRE-ID, SHIELD-ID usw.)
- Selbstadministration der abgeleiteten ID im Falle von Verlust und/oder einer Neuanschaffung des Tokens (z.B. Sperren des verlorenen Smartphones, Aktivieren eines neuen Smartphones usw.)
- Selbstadministration bei Änderungen von wesentlichen Daten (Adressänderung, Namensänderung usw.)

Bereits vorhandene und zukünftige Dienste mit Online-Ausweisfunktion werden ebenfalls am Digital Service Point angeboten, um die Bekanntheit der Digital Service Points und der Online-Ausweisfunktion zu erhöhen:

- Registrierung zum Servicekonto (OZG)
- Akteneinsicht (Deutsche Rente, Stasi-Unterlagen, Akten von Anwälten, Dokumente von Ärzten uvm.)
- Registerauskünfte (Führungszeugnis, Gewerberegister, Verkehrszentralregister usw.)
- Ab-, An- und Ummeldung von Kraftfahrzeugen
- Services zum Kindergeld
- Steuererklärungen
- Fernsignatur von Dokumenten und deren optionale Zustellung als De-Mail

Software und Funktionen am Digital Service Point

Ein Digital Service Point sollte neben dem Betriebssystem einen Browser im Kiosk-Modus, einen E-Mail-Client, die AusweisApp2 des Bundes, den Adobe Reader und einen Client für die Remotebetreuung in Coronazeiten (z.B. Teamviewer o.ä.) beinhalten. Das Scannen oder Fotografieren von Dokumenten sollte unterstützt werden. Für das Ausdrucken von Dokumenten sollte ein Drucker verfügbar sein. Für den Export und/oder Import von Dateien sollte ein USB-Port und/oder eine Bluetooth-Verbindung vorgehalten werden.



Akzeptanzmanagement für die Online-Ausweisfunktion im Rahmen der Schaufensterprojekte

Seite 10 von 15

Direkte Umsetzung des Akzeptanzmanagements durch Kommunen

buergerservice.org hilft interessierten Kommunen das beschriebene Akzeptanzmanagement umzusetzen.

Eine Kommune kann nur als vollwertiges Konsortialmitglied eine Förderung aus der Fördermaßnahme „Schaufenster Sichere Digitale Identitäten“ erhalten. Deshalb wird zunächst damit begonnen, ein passendes Konsortium zu finden und erste Gespräche anzubahnen.

Aufwände in der Kommune

Im Rahmen der Gespräche wird von einer Vollaussstattung zur Umsetzung des Akzeptanzmanagements ausgegangen. Über die geförderten Personal- und Sachmittel wird u. a. auch Grundlagenarbeit betrieben, um eine Wiederverwendung der Arbeitsergebnisse in anderen Kommunen mit deutlich geringerem Aufwand zu ermöglichen (Einer für Alle). Die Vollaussstattung setzt sich wie folgt zusammen:

- Neueinstellung drei bis vier Vollzeitkräfte für drei Jahre inkl. zugehöriger Büroräume und erforderlicher Sachmittel
- Schulungsmaßnahmen für die Neueinstellungen und für Bestandskräfte unter dem Arbeitsbegriff „Sachbearbeitung Verwaltungsdigitalisierung im Bürgeramt“. Schwerpunkte der Schulungsmaßnahmen:
 - Meldewesen (die Vollzeitkräfte sollen u.a. mit Hilfe von Änderungsterminals die Online-Ausweisfunktion in Personalausweisen aktivieren können, bzw. eine vergessene PIN neu setzen)
 - Bundesweite und lokale Anwendungen zur Online-Ausweisfunktion (Stichwort: OZG)
 - Anwendungen aus dem Schaufensterprojekt des zugehörigen Konsortiums
 - Ausbildung zum kommunalen Digitallotsen
- Sachmittel
 - Büroräume
 - Büroausstattung für die Neueinstellungen
 - Mobile Änderungsterminals inkl. Zubehör (Notbook, VPN-Tunnel usw.)
 - Mobiler „Showroom“ und zugehöriges Fahrzeug
 - 20 stationäre Bürgerterminals
- Softwareentwicklung zur Anpassung vorhandener Fachverfahren an SDI des Konsortiums
- Reisekosten



Akzeptanzmanagement für die Online-Ausweisfunktion im Rahmen der Schaufensterprojekte

Seite 11 von 15

- Kosten für umfangreiche Infoveranstaltungen mit Bürgerinnen und Bürgern, der regionalen Wirtschaft und weiteren Institutionen
- Kosten für Kommunikationsmaßnahmen in Print, Radio, TV und Internet

Vom BMWi vorgesehene Fördermöglichkeiten und Hinweise für Kommunen

Der Projektträger hat am 17.09.2020 folgende Informationen für interessierte Kommunen zusammengefasst:

- Als Kommune stellen Sie einen Antrag auf Zuwendung auf Ausgabenbasis (AZA): Eine Vollfinanzierung ist möglich. Als Nebenbestimmungen gelten ANBest-GK mit BNBest-BMBF und ggf. BNBest Abruf.
- Personalausgaben (Pos. 0812/0817) sind nicht zuwendungsfähig, sofern es sich um Etatstellen / grundfinanziertes Personal handelt bzw. soweit sie durch Dritte aus öffentlichen Haushalten gedeckt sind. Sie können aber
 - a) für eine unmittelbare Tätigkeit im Projekt für die Dauer des Vorhabens neues Personal einstellen oder
 - b) Bestandspersonal im Projekt einsetzen und deren bisherige Tätigkeit ersatzweise durch neu eingestelltes Personal abdecken.
- Wissenschaftliche Mitarbeiter erhalten i.d.R. zunächst ein Entgelt nach E 13 Stufe 2 TV-L. Der Einsatz einer E14-Stelle ist in begründeten Ausnahmen möglich. Tarifliche Gehaltssteigerungen können veranschlagt werden, sofern diese bereits vereinbart sind. Über die weiteren Details der Finanzierung von Personalausgaben informieren wir Sie im Rahmen der Antragstellung.
- Über FE-Fremdleistungen (Pos. 0823) können Sie zusätzlich Mittel für Arbeiten erhalten, die aus technischen oder wirtschaftlichen Gründen nicht selbst erbracht werden können. Die Notwendigkeit ist im Rahmen der Antragstellung zu erläutern, bei Aufträgen über 5.000€ sind 3 Vergleichsangebote mit Leistungsbeschreibungen oder eine Ausschließlichkeitserklärung vorzulegen. Die Rechte an den Ergebnissen aus den Aufträgen gehören ausschließlich Ihnen, soweit nicht anders vereinbart.
- Sachmittel (Pos. 0842) können über eine Einzelaufstellung oder aber über eine Sachmittelpauschale (bis zu 5% der Personalausgaben) ohne weiteren Beleg beantragt werden. Sie können für das Projekt notwendigen Sachmittel (z.B. Literatur, Software) abrechnen, es sei denn die Gegenstände sind Teil Ihrer Grundausstattung (z.B. Toner, Papier, Porto).
- Gegenstände (Pos. 0831), z.B. auch Software, die nicht zur Grundausstattung gehören, können ebenfalls beantragt werden, ggf. unter Einholung von Angeboten.



Akzeptanzmanagement für die Online-Ausweisfunktion im Rahmen der Schaufensterprojekte

Seite 12 von 15

- Dienstreisen (Pos. 0846) können in Form einer Reisekostenpauschale in Höhe von bis zu 3% der Personalkosten ohne weitere Begründung beantragt werden. Sollte dies nicht ausreichen, können Kosten auch darüber hinaus anerkannt werden (dann mit Erläuterung). Abgerechnet werden in jedem Fall die tatsächlich entstandenen Ausgaben.
- Sonstige Vorhabenkosten (Pos. 0850): Hierüber können Dienstleistungen durch Dritte (soweit nicht FuE-Fremdleistungen, Pos. 0823) sowie Rechnermiete (Cloud, ...) und Stud./Wiss. Hilfskräfte angesetzt werden. Die Einzelansätze sind zu erläutern und falls möglich durch Angebote zu belegen
- **WICHTIG:** Sofern sich im Verlauf des Projekts Änderungen an Ihrer Kostenstruktur ergeben, können Mittel zwischen den Positionen umgewidmet werden. Das wäre z.B. der Fall, wenn Sie Personal nicht selbst einstellen können, sondern auf die Leistungen eines Personaldienstleisters zurückgreifen müssen.

Last but not Least: Unsere Erfahrung zeigt, dass die Finanzierung ein notwendiger, aber i.d.R. nicht der bedeutendste Vorteil einer Beteiligung an F&E-Projekten ist. Dies gilt für die öffentliche Verwaltung genauso wie für Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Eine Beteiligung im Projekt unterstützt Sie vielmehr dabei,

- Ihr Netzwerk zu erweitern und von der Expertise Ihrer Partner zu profitieren
- mit Ihren Partnern bedarfsgerechte innovative Lösungen zu entwickeln und Ihre Prozesse damit zu optimieren
- die Digitalisierung Ihrer Kommune weiter voran zu treiben und dies auch nach außen sichtbar zu machen
- Vorteile für Ihre Bürger und die Unternehmen in Ihrer Region zu schaffen.



Akzeptanzmanagement für die Online-Ausweisfunktion im Rahmen der Schaufensterprojekte

Seite 13 von 15

Zusammenfassung

Deutschland hat mit der im eigenen Land entwickelten und ausgerollten Infrastruktur Online-Ausweisfunktion im internationalen Digitalisierungswettbewerb die einmalige Chance, jeden digitalen Dienst mit dem Vertrauensniveau hoch spontan mit Personalausweis und Smartphone bedienen zu können. In vielen Momenten kann das Vertrauensniveau substanzial als Ableitung vom Vertrauensniveau hoch für eine noch bessere Usability ohne PIN-Eingabe sorgen. Mit dem Innovationswettbewerb „Schaufenster Sichere Digitale Identitäten“ sind bei konsequentem Einfordern der Ausschreibungsaspekte zur Online-Ausweisfunktion und in Bezug auf die Kommunen beste Voraussetzungen gegeben, um das digitale Gemeinwohl in Deutschland deutlich zu verbessern.

buergerservice.org



Akzeptanzmanagement für die Online-Ausweisfunktion im Rahmen der Schaufensterprojekte

Seite 14 von 15

Informationen zu buergerservice.org e.V.

Der Verein buergerservice.org verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zweck des Vereins ist die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe zur Erlangung von Medienkompetenz für die Nutzung einer rechts- und datensicheren elektronischen Kommunikation, Identifizierung und Authentifizierung bei allen Bürgerinnen und Bürgern.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch das Betreiben eines auf Wissensvermittlung basierenden Veränderungsmanagements zur Sensibilisierung von Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Institutionen und Behörden für die Akzeptanz und Nutzung von sicheren digitalen Kommunikationswegen (z.B. De-Mail) und Identifizierungs- und Authentifizierungsinstrumenten (z.B. die Online-Ausweisfunktion im Personalausweis).

buergerservice.org



Abkürzungsverzeichnis

BSI	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik)
EAT	Elektronischer Aufenthaltstitel
eID	elektronische Identität
OZG	Onlinezugangsgesetz
SDI	Sichere Digitale Identitäten

Linksammlung

40 Tonnen Digitalisierungswissen: Der Erlebnis-Lern-Truck "expedition d":

<https://youtu.be/jl9j6aglrE4>